

# Rheingauer Bote

Rüdesheimer Zeitung  
Amtliches Bekanntmachungsblatt

Fernsprecher 295.

Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einpaltige  
Zeitung, für auswärtige Anzeigen 25 Pfennig.  
Textzeile im Reklamenteil 75 Pfennig. — Bei  
mehrmaliger Aufnahme entsprechender Nachsch.  
Druck und Verlag:  
H. Meier's Buchdruckerei, Rüdesheim a. Rh.

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mitt-  
woch und Freitag. Bezugspreis: viertel-  
jährlich Mk. 3.30, in der Geschäftsstelle abgeholt  
Mk. 3.10. Durch die Post bezogen vierteljährlich  
Mk. 3.30 ohne Bestellgeld.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Meier

Nummer 31.

Freitag, den 12. März 1920.

44. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachungen.

Geschw. Hirschmann, Grabenstraße, haben  
weißen Hemdenstoff erhalten, welcher zur Ver-  
sorgung der minderbemittelten Bevölkerung bestimmt ist.

Der Hemdenstoff wird nur gegen Bezugschein  
abgegeben.

Die Ausfertigung der Bezugscheine erfolgt auf  
dem Lebensmittelamt, Kellerstr. Nr. 1.

Die angemeldeten Schnürschuhe können am  
Sonntag, den 13. d. Mts., von 8—12 Uhr  
gegen Barzahlung von Mk. 68.— im alten Amts-  
gericht in Empfang genommen werden.

28 Paar Schnürschuhe sind außer den Ange-  
melbten noch abzugeben.

Rüdesheim, den 11. März 1920.

Der Magistrat: J. B.: Brogffitter.

### Wahl für den Elternbeirat der Volksschule.

Die Wahl findet Sonntag, den 14. März, nach-  
mittags von 1—5 Uhr, im Saal Nr. 6 der Volks-  
schule statt.

Wahlzettel und Umschläge können im Wahllokal  
in Empfang genommen werden.

Der Wahlvorstand für den Elternbeirat der Volksschule:  
Mohr.

Rüdesheim, den 11. März 1920.

### Das neue Reichstagswahlgesetz.

dz. Berlin, 11. März. Der Entwurf für die  
Wahlkreiseinteilung, die ein Bestandteil des neuen  
Reichstagswahlgesetzes bilden wird, ist vom  
Reichsministerium des Innern nunmehr fertige-  
gestellt worden. Derselbe beruht auf den vorläufi-  
gen Ergebnissen der Volkszählung vom 18. Ok-  
tober 1919. Er teilt das Reichsgebiet in 122 Wahl-  
kreise ein. 62 Wahlkreise sind für die Wahl von 4,  
23 für die Wahl von 3 und 37 für die Wahl von 2  
Abgeordneten berechnet. Mehrere Wahlkreise  
sind jeweils zu einem Verbandswahlkreis zusam-  
mengefaßt. Insgesamt sind 23 Wahlverbände vor-  
gesehen und zwar 8 mit je 4, 6 mit je 5, 4 mit je 6,  
1 mit je 7 und 1 Wahlverband mit 8 Wahlkreisen.  
Die Veröffentlichung des Entwurfs erfolgt in den  
nächsten Tagen.

\*

Röln, 10. März. Laut Mitteilung des Reichs-  
kommissars in Koblenz ist das Betriebsräte-  
gesetz ohne Einwendungen angenom-  
men und mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten.

### Zur Wahl des Reichspräsidenten.

nz. Berlin, 11. März. Die „Germania“  
schreibt zu der Meldung, daß die sozialdemokrati-  
sche Fraktion der Nationalversammlung beabsich-  
tigt, ihren Antrag, daß der Reichspräsident vom  
Reichstag gewählt werde, wieder einzubringen,  
u. a.: Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß  
manche Bedenken gegen die Wahl des Reichsprä-  
sidenten durch das ganze Volk sprechen; aber ebenso  
schwerwiegende Bedenken liegen gegen die Wahl  
durch das Parlament vor. Im Zentrum dürfte  
man jedenfalls nicht so ohne weiteres ge-  
neigt sein, die Hand zur Verfassungs-  
änderung zu bieten.

### Zum Vorfall im Hotel „Adlon“.

nz. Paris, 10. März. Savas meldet: Heute  
nachmittag um 2½ Uhr kam der deutsche Ge-  
schäftsträger Dr. Mayer zu dem Präsidenten des  
Ministerrates und Minister für auswärtige An-  
gelegenheiten, um das Bedauern seiner Regierung

über den letzten im Saale des Hotels „Adlon“  
vorgekommenen Zwischenfall auszusprechen. Mil-  
lerand nahm von diesen Entschuldigungen Kennt-  
nis und sah sich außerdem veranlaßt, den deutschen  
Vertreter auf andere Zwischenfälle gleicher Art, die  
in der letzten Zeit gemeldet wurden, aufmerksam  
zu machen. Er fügte hinzu, daß derartige Verstöße  
vielleicht nicht vorgekommen wären, wenn die  
deutschen Behörden bei der Unterdrückung von Ge-  
walttätigkeiten mehr Promptheit und Energie ge-  
zeigt hätten, wie dies der General Nibel schon im  
Monat Dezember bemerkt habe. Außerdem werde  
der Hohe Rat Maßregeln gegen die Berliner Re-  
gierung ergreifen.

nz. Berlin, 11. März. Im Auftrage der  
deutschen Regierung sprach der deutsche Ge-  
schäftsträger Dr. Mayer am 9. März dem Mi-  
nisterpräsidenten Millerand das Bedauern der  
deutschen Regierung über den Vorfall im Hotel  
„Adlon“ aus und sicherte die Bestrafung der  
Schuldigen zu. Im Verlaufe des Gesprächs  
wurden auch die Fälle besprochen, die sich neuer-  
dings ereigneten. Der deutsche Geschäftsträger  
bemerkte hierbei, daß diese Fälle anders geartet  
seien. Die deutsche Bevölkerung sei infolge der  
Unterernährung leicht erregbar, so daß es der Re-  
gierung bei politischer Hochspannung schwer falle,  
Ereignisse von vornherein zu verhindern. Der  
deutsche Geschäftsträger verwies dabei auf das  
frühere Ersuchen der deutschen Regierung, die  
Mitglieder der Kontrollkommission möchten zur  
Vermeidung solcher Vorkommnisse nicht in Uni-  
form gehen. Dieses Ersuchen wurde früher abge-  
lehnt. Ministerpräsident Millerand kam im An-  
schluß hieran auf die Uebergriffe zu sprechen, die  
sich deutsche Soldaten gegenüber der Kommission  
des Generals Nibel zuschulden kommen ließen.  
Der deutsche Geschäftsträger verwies hierbei auf  
die Verurteilung dieser Vorfälle durch die deutsche  
Presse und sprach die Hoffnung aus, daß es durch  
Bestrafung der Schuldigen und Aufklärung des  
Publikums gelingen werde, die Wiederkehr ähn-  
licher Ereignisse künftig hintanzuhalten. Minister-  
präsident Millerand erklärte hierauf, man  
wisse, daß das deutsche Volk leide. Das sei unde-  
reitbar. Aber gerade, wenn man gut und  
rasch helfe, werde dies außerordentlich  
erschwert durch solche Vorkommnisse.

### Eine bedeutende Entschädigung

nz. Paris, 11. März. Es ist zu erwarten,  
daß die französische Regierung für den in Deutsch-  
land getöteten Soldaten eine bedeutende Entschä-  
digung verlangen wird, ähnlich wie im Falle des  
Bachmeister's Mannheim.

### Ostpreußens Sonderstellung.

nz. Berlin, 11. März. Unter dem Vorsitz des  
preussischen Ministerpräsidenten Hirsch in Anwesen-  
heit des Reichskanzlers Bauer, sowie der Reichs-  
und Staatsminister Braun, Deins, Koch, Dr. Süßlum,  
des Unterstaatssekretärs und Ernährungsministers  
Petters gelangten die am Dienstag ausgenommenen  
Verhandlungen mit der unter Führung des Ober-  
präsidenten Winnig stehenden ostpreussischen Dele-  
gation am Donnerstag zum vorläufigen Abschluß.  
Wenn auch nicht alle Wünsche der ostpreussischen Ver-  
treter erfüllt werden konnten, so kann doch das Ergebnis  
der Verhandlungen als durchaus befriedigend bezeich-  
net werden. Es wurde zunächst eine Einigung darüber er-  
reicht, daß in Berlin eine ostpreussische Stelle errichtet  
wird, die ihre Befehle von der Reichsregierung  
sowohl als auch von der preussischen Regierung emp-  
fängt. Daneben wird in Berlin ein Vertreter des  
Oberpräsidenten von Ostpreußen seinen Sitz nehmen,  
der seine Instruktionen von diesem empfängt und der  
Beratung der ostpreussischen Fragen im Reichskabinett  
und im preussischen Staatsministerium beizuhören wird.  
Es wurde ferner vereinbart, daß in den Reichswirt-  
schaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium je ein Ar-  
beitgeber und ein Arbeitnehmer der Provinz Ostpreußen  
berufen werden soll zur Sicherung der engsten Züh-  
lungnahme in allen hier behandelten Fragen. Die  
möglichst umgehende Berufung des Wirtschaftsrates, der  
als erster Vorläufer im Reich für die noch ausstehende  
Organisation des Wirtschaftsrates zu betrachten sein  
würde, ist ebenfalls in Vorbereitung. Ein Erlass eines  
Reichsgesetzes, das die Reichsregierung allgemein er-  
mächtigen soll, unter Zustimmung des Reichswirt-  
schaftsrats für bestimmte Gebiete in wirtschaftlichen  
Fragen Verordnungen zu erlassen, die von den Reichs-  
gesetzen abweichen, wurde zugesagt. Falls es die be-  
sonderen ostpreussischen Verhältnisse erforderlich er-  
scheinen lassen sollten, soll dieses Reichsgesetz durch ein  
preussisches Ausführungsgesetz ergänzt werden. Endlich  
soll, soweit die Uebertragung von erweiterten Befug-  
nissen an den Oberpräsidenten von Ostpreußen zur  
Erleichterung und Beschleunigung der Verbindung

zwischen dem abgegrenzten Ostpreußen und dem Mut-  
terland (Zusammenfassung von verschiedenen Reichs-  
und Staatsstellen ist erforderlich) möglich ist, das ge-  
schehen. Weitere Verhandlungen folgen noch. Sie  
werden sich besonders mit dem Wunsch der Schaffung  
eines besonderen Ministeriums für Ostpreußen im aus-  
wärtigen Amt, das mit Landesbeamten besetzt wird,  
weiter mit Verkehrsproblemen und Fragen der mili-  
tärlichen Sicherheit Ostpreußens befassen. Die Ver-  
handlungen wurden mit einem Schlußwort des Minister-  
präsidenten Hirsch beendet, in dem betont wurde, wie  
aus dem einmütigen Willen Ostpreußens zum unbeding-  
ten Festhalten an Preußen und Reich und aus der  
starken Hilfsbereitschaft und Anteilnahme des ganzen  
Mutterlandes an dem Geschehe der bedrängten ost-  
preussischen Volksgenossen eine Geduldlosigkeit empor-  
wache, an der alle Versuche, das alte preussische Kern-  
land der größeren Heimat zu entzweien, scheitern  
müssen.

### Deutschlands Milliarden-Anleihe.

Paris, 10. März. Der Berliner Vertreter  
des „Journal“ behauptet von einer der Wil-  
helmstraße nahestehenden Persönlichkeit erfahren  
zu haben, daß die deutsche Regierung gegenwärtig  
eine umfangreiche Denkschrift ausarbeiten läßt,  
die vor dem 10. Mai dieses Jahres dem Obersten  
Rat übergeben werden soll. Diese Denkschrift be-  
handelt in erster Linie die allgemeine Wirtschaftslage  
Deutschlands. Sie legt dar, daß bis zum  
nächsten Herbst an Deutschland eine Anleihe von  
mindestens 42 Milliarden Mark in Gold (52 500  
Millionen Franken in Gold) in Anspruch nehmen muß,  
damit es Rohstoffe und notwendige Lebensmittel  
kaufen kann. Die Denkschrift wird ebenfalls die  
möglichen Folgen aus der Tatsache betonen, daß  
Deutschland noch immer nicht den genauen Betrag  
der von ihm zu zahlenden Kriegsschuldigung kennt.  
Weiter wird die Denkschrift eine Forderung in der Art der Befreiung des Rhein-  
landes fordern. Bei dem gegenwärtigen Zustande  
kann der deutsche Volkswirtschaft keine ernste Zoll-  
maßregel treffen, um die deutsche Westgrenze ab-  
zusperrern. Bisher seien für über 30 Milliarden  
Waren ohne Kontrolle aus dem besetzten Gebiet  
ins unbesetzte gebracht worden.

### Die Bestrafung der Schuldigen.

dz. Berlin, 12. März. Der deutsche Ge-  
schäftsträger in London hat dem Premier-  
minister Lloyd George eine Note überreicht,  
in welcher die deutsche Regierung mittelst, daß sie  
die Auslieferungsliste der Entente dem  
Oberreichsanwalt in Leipzig übermittelt hat, da-  
mit auf Grund des Gesetzes zur Verfolgung von  
Kriegsverbrechen das Erforderliche veranlaßt  
würde. Weiter heißt es in der Note:

Inzwischen ist ein von der deutschen Regierung  
eingebrochener Gesetzentwurf zur Ergänzung dieses  
Gesetzes von der Nationalversammlung angenom-  
men worden. Zunächst beseitigt dieses Gesetz alle  
Hindernisse, die einem neuen Verfahren infolge  
der Amnestie entgegenstehen können, ferner  
schreibt das Gesetz vor, daß eine Einstellung des  
Verfahrens oder die Ablehnung der Wiederan-  
nahme eines früheren Verfahrens nur durch Ent-  
scheidung des Reichsgerichtes erfolgen könne. Die  
bezeichneten Vorschriften geben alle denkbaren  
Garantien für eine erschöpfende und unparteiische  
Untersuchung.

Die Note protestiert ferner gegen die Verhaf-  
tung Deutscher in den besetzten Gebieten durch  
alliierte Gerichte. Sie fordert, daß derartige Ver-  
haftungen nicht mehr vorgenommen werden und  
daß die bereits festgenommenen Deutschen den  
deutschen Gerichten zur Verfügung gestellt werden.  
In gleicher Weise würden auch die bisher wegen  
Verhaftungen der gleichen Art in Gefangen-  
schaft zurückgehaltenen.

### Zur Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Berlin, 10. März. Die Reichs- und Zentral-  
stelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit:  
Der Heimtransport aus Frankreich ist im großen  
ganzen beendet. Sobald die noch in den Durch-  
gangslagern Befindlichen zur Entlassung gekom-  
men sind, wird ein Aufruf an alle Angehörigen  
erfolgen, um festzustellen, welche Kriegsgefangene  
aus Frankreich und anderen Ländern noch zurück-  
gehalten werden.

## Deutschlands Kriegsmaterial.

mz. Berlin, 11. März. Nach Pressemeldungen behauptet der französische Ministerpräsident Millerand, daß Deutschland die militärischen Bestimmungen von Versailles verleihe, indem es Waffen und Munition verborgen halte. Im Anschluß hieran stieß er wieder Drohungen aus, die bereits aus seiner Kohlen-Note bekannt sind und stellt die Unterbrechung der Räumungsfristen und die Wiederbesetzung bereits geräumter Gebiete in Aussicht. — Hierzu wird uns von zuverlässiger Seite u. a. geschrieben: Deutschland denkt nicht daran, irgendwelche geheime Waffenlager zu unterhalten. Alle Vorgänge spielen sich vor den Augen der Entente-Kommissionen ab, die mit zahlreichen Unterkommissionen das ganze Reich überflutet. Sämtliche in den Händen der Armee befindlichen Waffen werden den zuständigen Entente-Ausschüssen pflichtgemäß angezeigt. Wenn der französische Ministerpräsident glaubt, Beschwerde darüber führen zu müssen, daß Deutschland eigenmächtig Kriegsmaterial zerstört habe, so ist dem entgegenzuhalten: Der Sinn des in Frage kommenden Artikels 169 des Vertrages kann für jeden billige Denkenden nur darin gesucht werden, daß das überzählige Kriegsmaterial Deutschlands so schnell und so gründlich wie möglich zerstört wird, und zwar auf deutschem Gebiet, denn es wird darin ausdrücklich festgesetzt, daß die Auslieferung dieses Gerätes an die Ententemächte zur Zerstörung auf deutschem Gebiet erfolgen soll. Wenn also Deutschland schon seit dem Abschluß des Waffenstillstandes, also noch vor Inkrafttreten der betr. Vertragsbestimmungen, mit dem Zerschneiden von Kriegsmaterial begonnen hat, so handelt es damit durchaus im Sinne des Artikels.

### Vom ehemaligen Kaiser

Haag, 9. März. Der frühere Kaiser wird Anfangs April zu dauerndem Aufenthalt von Amerongen nach Schloß Doorn übersiedeln. Auf besonderes Verlangen des früheren Kaisers werden um das Gebäude zwei Drahtgäule und eine ziemlich hohe Steinmauer geführt, um ihn vor Neugierigen zu schützen.

### Auswanderungsfieber

Bei der Berliner englischen Botschaft lagen bis 5. März über 12 000 Gesuche von Deutschen um Zulassung der Einreise nach Großbritannien vor.

### 5 Millionen Scheffel Weizen auf Kredit

Washington, 10. März. Der Haushaltsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses ließ eine Entschließung gut, in der die Realisierung und die Beihilfe der europäischen Ländern 5 Millionen Scheffel Weizen auf Kredit zu verkaufen. Dieser Weizen wird statt der vom Schatzamt vorgeschlagenen Anleihe von 50 Millionen Dollar für Desterreich und Polen reserviert.

### Die Leipziger Messe

mz. Leipzig, 10. März. Reichspräsident Ebert, Reichswirtschaftsminister Schmidt und Reichsfinanzminister Schiffer werden am Montag, den 15. März, zum Besuche der technischen Messe in Leipzig weilen. Das Reichamt lud zu diesem Tage auch den sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Gradnauer und den sächsischen Wirtschaftsminister Schwarz ein. Voraussichtlich werden beide der Einladung Folge leisten.

Berlin, 10. März. Nach Blättermeldungen macht sich der Rückgang der Geburtenziffer in Berlin ganz außerordentlich bei der Einschulung bemerkbar. Die Geburtenziffer betrug in Berlin im Jahre 1906 51 460, im Jahre 1917 aber nur 18 720. Man erinnere sich, daß gerade im Jahre 1917 Herr Döberlein im Reichstage eine große Rede hielt, in der er erklärte, es zeuge von einem guten Gesundheitszustand der Bevölkerung während des Krieges, daß in der Geburtenziffer kein „wesentlicher Rückgang“ zu verzeichnen sei! Im Jahre 1919 hat sich die Berliner Geburtenziffer zwar auf 27 800 erhöht, das ist aber immer erst ungefähr die Hälfte der Zahl von 1906. Dieser enorme Geburtenrückgang macht sich natürlich auch bei der Einschulung bereits bemerkbar. 1920 werden nur 27 000 Kinder, 1922 gar nur 13 500 Kinder zur Einschulung gelangen. Im Jahre 1924 werden, wenn man eine Belegungsnummer von 40 Kindern pro Klasse annimmt, 976 Schulklassen eingezogen werden müssen. Das bedeutet einen vollständigen Umsturz des ganzen Berliner Volksschulwesens.

mz. Paris, 10. März. In dem wirtschaftlichen Memorandum des Obersten Rates wird u. a. die Notwendigkeit der sofortigen Sicherung der Lebensbedingungen, wie sie zu Friedenszeiten existierten, betont. Dies könne nur durch die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsschranken erreicht werden. Es sollen keine künstlichen Wirtschaftsschranken errichtet werden. Die Arbeitsleistungen müssen zur Hebung der Produktion gefördert werden. Denjenigen Ländern, die durch den Stand der Valuta ihr Wirtschaftsleben nicht wieder aufbauen können, soll die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs ermöglicht werden. Der Lage der verwüsteten Gebiete soll besonders Rechnung getragen werden. Die zum Wiederaufbau notwendigen Summen sollen auf dem Anleihewege beschafft und durch die

Wiedergutmachungssummen garantiert werden. Die Deutschland eingeräumte Frist von vier Monaten zur Unterbreitung von Vorschlägen über die Gesamtsumme für die Wiedergutmachung muß unter den gegenwärtigen Umständen im Interesse Deutschlands und seiner Gläubiger verlängert werden; jedoch wird die Notwendigkeit betont, daß diese Summe bald festgesetzt werden muß.

mz. Berlin, 11. März. Wie der „Berl. Lok.-Anzeiger“ meldet, hat die Zahl der Todesfälle in Wien in der letzten Woche 1102 betragen; die Zahl der Geburten aber nur 453. Keine Stadt Europas weise eine gleich ungünstige Statistik auf.

### Das Explosionsunglück von Reisholz.

mz. Benrath, 10. März. Nachdem heute Nacht noch fünf weitere Tote und zwei Schwerverletzte geborgen worden und von den gestern gemeldeten Schwerverletzten zwei gestorben sind, beläuft sich die Zahl der Opfer des Explosionsunglücks auf dem Elektrizitätswerk Reisholz auf 21 Tote, 20 Schwerverletzte und eine größere Anzahl Leichtverletzte. Man vermutet jedoch noch weitere Opfer unter den Trümmern. Ueber die Entstehungsurache der Explosion ist noch nichts bekannt. Nach Angabe eines Direktors ist die Ursache wahrscheinlich auf Materialfehler zurückzuführen.

mz. Benrath, 11. März. Das Explosionsunglück auf dem Elektrizitätswerk Reisholz forderte 25 Tote, 20 Schwerverletzte und eine Anzahl Leichtverletzte. Eine Schilderung über die Gewalt der Explosion besagt u. a.: Durch die Wucht des Luftdruckes wurde der obere Teil des zweiten, 700 Quadratmeter großen Kessels durch das Dach des dreistöckigen Kesselraumes geschleudert, wo er jetzt in gefährlicher Lage schwebt und jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen droht. Eisenträger von 50 Zentimeter Normalprofil sind buchstäblich wie Strohhalme geknickt worden. Mauern von zwei Meter Durchmesser, die die Kessel einfaßten, sind vom Erdboden verschwunden begraben noch zahlreiche Opfer. Von den durch den Spalt niederstürzenden Kohlen sind zwei gänzlich vernichtet, alle andern beschädigt. Ueber die Entstehung des Unglücks ist die Untersuchung noch immer im Gange. Der Bischof von Baderborn richtete an den Pfarrer von Benrath ein herzliches Beileidsschreiben und stellte ihm für die nothleidenden Hinterbliebenen 10 000 Mark zur Verfügung.

## Bermischte Nachrichten.

### Stadtverordneten-Sitzung

am Mittwoch, den 10. März, nachmittags 6 Uhr.

Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsitzers, Justizrat Fr. v. d. Heyde, waren sämtliche Stadtverordnete, mit Ausnahme des Stadtv. Asbach, anwesend.

Vom Magistrat waren erschienen: Beigeordneter Proggitter, sowie die Magistratsräthe Rechtsanwalt Franzen und A. Sahrholz.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Regelung der Gehaltsverhältnisse des neuen Bürgermeisters.

Die Stadtverordneten-Versammlung setzt das Gehalt des neugewählten Bürgermeisters, Herrn Scherer, bis zum 31. März 1920 auf rund 1000 Mk. monatlich fest. Als Besoldung für die Zeit vom 1. April 1920 werden dem Bürgermeister die Beträge zugesichert, die nach der neuen jeweiligen Besoldungsordnung an Grundgehalt, Ortszulage und Teuerungszulagen den Regierungsräten zustehen. — Der Vorsitzende erhielt die Ermächtigung Herrn Scherer, der 3. St. hier weilt, das Resultat der Versammlung mitzuteilen.

2. Vergütung an den Eich- und Wiegemeister.

Auf Antrag des Finanz- und Organisationsausschusses beschließt das Kollegium dem Eich- und Wiegemeister ein monatliches Gehalt von 450 Mark zu zahlen. Gleichzeitig wird der Magistrat ersucht, eine anderweitige Regelung der Eich- und Wiegemeisterstelle in Erwägung zu ziehen.

3. Erhöhung der Wiegegebühren.

Die Angelegenheit hat dem Finanz- und Organisationsausschuß zur Prüfung vorgelegen, welcher die Stadtverordnetenversammlung ersucht, dem Magistratsantrag auf Erhöhung der Wiegegebühren zuzustimmen. Danach sollen die Gebühren wie folgt erhöht werden:

1. für Kohlen, Erde, Dung, Eisen usw.  
bis 20 Zentner . . . . . 40 Pfg.  
je ein Zentner mehr . . . . . 2 "
2. für Heu, Stroh, Kartoffeln, Obst, Wein, Trauben bis 6 Zentner . . . . . 40 "  
je ein Zentner mehr . . . . . 5 "
3. einzelne Wagen . . . . . 50 "

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte der Vorlage zu.

Hierauf wurde ein Dringlichkeitsantrag des Stadtv. Vertram eingebracht, nach welchem das Kollegium ersucht wird, den Wahlausschuß und Finanz- und Organisationsausschuß, insolge des Auscheidens des

zum Magistratsmitglied gewählten Stadtv. A. Sahrholz, durch Hinzunahme des Stadtv. Heep in beide Ausschüsse zu ergänzen. Diejem Antrag wurde stattgegeben und Stadtv. Heep in beide Ausschüsse gewählt.

Auf Antrag des Stadtv. Meier wird der Magistrat ersucht, das Schneiden bezw. Abstumpfen der Bäume der Kastanienallee einzustellen.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

### \* Rüdeshheim, 12. März. (Kirchenkonzert.)

Am Sonntag, den 7. März, fand in der hiesigen evangelischen Kirche zugunsten der Glodenspende ein Musikvortrag statt, der sowohl in musikalischer wie auch in pekuniärer Hinsicht einen großen Erfolg bedeutete. Auswärtige und hiesige Künstler und Musikfreunde hatten sich in liebenswürdiger Weise der guten Sache zur Verfügung gestellt. Der kirchlichen Zeit entsprechend zeigten sämtliche Darbietungen einen würdigen ernsten Charakter, und war der Altmeister der Orgel J. S. Bach, dabei ganz besonders vertreten. Die Sängerin, Fräulein Aloiere Gerhold aus Straßburg trug allein sechs geistliche Gesänge des großen Meisters vor. Wir müssen gestehen, schon lange nicht eine solche herrliche, klare und sympathische Stimme hier gehört zu haben, wie sie Fräulein Gerhold besitzt. Auch ihr Vortrag war, künstlerisch so vollendet, daß er bei der andächtig laufenden Menge tief seelische Gefühle auslöste. Herr E. Hirn, ehemaliger Organist an St. Peter in Straßburg, hatte die Begleitung der Gesänge und die Vorträge für Orgel übernommen. Seine Darbietungen waren durchweg klassisch und zeugten von großem musikalischen Können und einer feinen Auffassung. Sehr zu bewundern war auch die meisterhaft angewandte Registrierung. Er wußte alle Klangwirkungen der einzelnen Register wie auch ihre Verbindungen dem Hörer vorzuführen, so daß man fast die Beschränktheit der kleinen Orgel darüber vergaß. Eine dankbare Abwechslung zwischen den Orgelvorträgen und den geistlichen Gesängen bot ein Vortrag für 2 Violinen der Herren Fingado aus Rüdeshheim und Waas aus Geisenheim, nämlich das Largo aus dem C moll Konzert von J. S. Bach. Beide genannte Herren brachten den Vortrag mit solcher Wärme im Ausdruck und mit solcher künstlerischen Begabung zu Gehör, daß es vielfach bedauert wurde, nicht noch einem weiteren Vortrag der Herren lauschen zu können. Ueber den pekuniären Erfolg können wir berichten, daß nach Abzug aller Kosten rund 1000 Mark der Glodenspende überwiesen werden konnten.

\* Rüdeshheim, 12. März. (Elternbeitrat der Volksschule.) Die Eltern seien nochmals an dieser Stelle auf die nächsten Sonntag stattfindende Wahl hingewiesen. Die Wahlzeit ist festgesetzt von nachmittags 1—5 Uhr. Vater und Mutter sind wahlberechtigt. Stimmsettel und Umschläge sind im Wahllokal der Volksschule, Saal Nr. 6, erhältlich. Jeder muß seine Stimme persönlich abgeben. Mögen alle Wahlberechtigten ihre Pflicht erfüllen.

\* Rüdeshheim, 12. März. Wir weisen hiermit nochmals auf das am kommenden Sonntag in der Turnhalle stattfindende Wohlthätigkeitskonzert des Rüdeshheimer Frauenchor hin. Die Veranstaltung wird nicht nur ihres künstlerischen Wertes, sondern auch wegen ihres wohlthätigen Zweckes warm empfohlen.

### \* Rüdeshheim, 12. März. (Volkerversammlung.)

Die Katholiken Rüdeshheims werden im heutigen Anzeigenteil vom hiesigen Volksverein für Sonntag, den 14. März, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr, ins Gesellenhaus zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Der bekannte Volksredner, Herr Dr. Nieder-M. Gladbach, wird über das Thema: „Wichtige Fragen der Gegenwart“ sprechen. Es gibt heute so brennende Zeitfragen, daß es sicher für alle erwachsenen Katholiken ein Vorteil und ein Genuß sein wird, einem so bekannten, erfahrenen und instruktiven Redner, wie Herrn Dr. Nieder, bei seinem Vortrage zu lauschen. Die katholische Frauenwelt wird ebenso wie die katholische Männerwelt um eifrigen Besuch der Volksversammlung gebeten.

\* Rüdeshheim, 12. März. Der Kreisturntag des Kreises 9 (Mittelrhein) der deutschen Turnerschaft wird am Samstag, den 10. April, vormittags 11 Uhr in Frankfurt am Main (Turngemeinde) abgehalten werden. Es sollen u. a. außer der Geschäftsleitung zwei Kreisturnwarte, zwei Kreisspielführer, ein Kreisturnwart für das Frauenturnen, einer für Sondervolksturnen (Leichtathletik), ein Kreissekretär und ein Kreisschwimmwart gewählt werden. — Eine eigene Unfallkasse soll gegründet werden. — Anlässlich der 25jährigen Jubelfeier der mittelhessischen Vorturnervereinigung wird am Sonntag, den 25. April, im Hippodrom in Frankfurt a. M. ein Kunstturnturnen an den Geräten für Turner und Turnerinnen, offen für alle Vereine der deutschen Turnerschaft, abgehalten werden. Die Turnerinnen werden sich an einem Sechskampf und die Turner an einem Zehnkampf beteiligen. Damit sind große

turnerische Vorführungen verbunden. — Die Leiter und Leiterinnen der Frauenabteilungen des Kreises kommen am Samstag, den 24. April in Frankfurt zu einer Uebungsstunde unter Turninspektor Poller (Saarbrücken) zusammen. — Am 21. März wird der Kreisfechttag in Frankfurt a. M. abgehalten. Der Feldbergturntag soll am 18. April stattfinden. Die Mittelrheinische Fächerschau ist an Pfingsten 1920 in Mainz und besteht aus einem Wettfechten aller Waffen, sowie im Mannschaftskampf in schweren Säbeln und einem Jungmannfechten.

\* **Rüdesheim, 12. März.** (Die Wirkung der 100prozentigen Erhöhung der Eisenbahntarife.) Wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, ließ in der ersten Märzwoche infolge der 100prozentigen Erhöhung der Eisenbahntarife die Einnahme aus dem Personenverkehr erheblich nach. Die Abwanderung in die 3. u. 4. Wagenklasse verstärkte sich so, daß sich eine andere Zusammenstellung der Züge als notwendig herausstellte.

\* **Rüdesheim, 12. März.** Der Fleischmangel wird bei uns immer fühlbarer und in England dagegen herrscht der größte Ueberfluß. So wird neuerdings aus London gemeldet, daß dort der Hafen derart mit den Gefrierfleisch-Schiffen überfüllt ist, daß man nicht mehr weiß, wohin mit dem Fleisch. Die Londoner Gefrierhäuser fassen etwa anderthalb Millionen Stück geschlachtetes Vieh. Diese Häuser sind schon überfüllt, und noch liegen 11 Schiffe im Hafen, die über eine Million geschlachtetes Vieh an Bord haben. Weitere 9 Schiffe mit Fleisch werden noch erwartet. — Hier Glend, und dort Ueberfluß!

**Lorch, 9. März.** Der Rolling-Berg ist noch immer am Wandern. Gewaltige Felsblöcke von 1000 Zentner Schwere stürzten in die Tiefe und verschütteten ganze Häuserreihen. Wertvolle Gärten und Weinberge sind von der Oberfläche verschwunden. Der Berg spaltet sich täglich mehr und der völlige Zusammenbruch ist nur eine Frage weniger Wochen. Durch den gewaltigen Druck, den das gewaltige Beramaffio ausübt, sind die Gebäude, die außer der Gefährzone stehen, aus ihrer Grundstellung verschoben worden, so daß diese nicht mehr genau dastehen, wo sie gestanden haben. Die Wanderung des Berges ist noch nicht beendet, wohin er wandelt kann noch niemand sagen. Man nimmt allgemein an, daß die Häuserbauten, die am Fuße des Berges gebaut wurden, den Felsmassen den Halt genommen haben. Insgesamt wurden bis 20 Familien mit rund 100 Personen obdachlos. Der Schaden beläuft sich bis jetzt schon auf 400 000 Mark. (Rh.-u. Nahe-Ztg.)

**Wiesbaden, 8. März.** In dem laufenden städt. Etat ist ein Fehlbetrag von 85 Millionen Mark zu bedenken. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, zu der erhobenen Einkommensteuer von 227,5 Prozent einen Zuschlag von 135 Prozent zu erheben, der Gesamtzuschlag beträgt demnach 472,5 Prozent.

**Langenlonsheim, 10. März.** Ehemalige Kriegsgefangene Russen sind wieder in beträchtlicher Zahl in den Gemeinden Langenlonsheim, Laubenheim, Sarmshausen und Münster b. B. in ihre alten Dienststellen zurückgeführt, wo sie für wenig Geld arbeiten wollen.

**Saarbrücken, 9. März.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Bei der Eisenbahndirektion Saarbrücken ist am 8. März eine Note der interalliierten Kommission eingegangen, die bis 10. 3. die Errichtung einer besonderen Verwaltung für die in das Gebiet des Saarbedens fallenden Teile der Eisen-

bahndirektionen Saarbrücken und Ludwigshafen und die sofortige Abtrennung von den genannten Verwaltungen fordert. Auf die Vorstellungen der Eisenbahndirektion, die die Undurchführbarkeit einer so weittragenden Maßnahme in so kurzer Zeit darlegte, war von dem bereits früher gestellten Verlangen, die Trennung schon zum 1. März durchzuführen, zunächst Abstand genommen worden. Auf den Vorschlag, die Trennung der Verwaltungen auf dem Wege der Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen zu regeln, ist die internationale Kommission nicht eingegangen und verlangt jetzt die sofortige Trennung. Es wurde nur gestattet, daß vorläufig bis zum 1. April d. J. die getrennte Verwaltung für den außerhalb des Saargebiets fallenden Teil der Direktion mit ihrem Beamtenstab noch in Saarbrücken verbleibt. Als bald hätten die in Frage kommenden mindestens 250 Beamten das Saargebiet zu verlassen. Für die Beamten und deren Familien bedeutet die plötzliche Herausreißung aus den alten liebgewonnenen Verhältnissen eine große Härte.

**Düsseldorf, 9. März.** Heute Mittag haben die Buchdruckergehilfen der hiesigen Buchdruckereien die Arbeit niedergelegt mit Ausnahme der Gehilfen in der Druckerei, in der die beiden sozialdemokratischen Blätter hergestellt werden. Die Gehilfen hatten gestern neue Forderungen, u. a. auf eine wöchentliche Zulage von 60 Mk. ohne Anrechnung der früher gewährten Brotzulage gestellt und die Anerkennung der Forderungen bis heute Vormittag 11 Uhr verlangt. Die Arbeitgeber lehnten die Forderungen ab mit Ausnahme des Verlags der beiden sozialdemokratischen Blätter, der die Forderungen bewilligte. Die bürgerlichen Düsseldorfer Blätter werden von heute Mittag an nicht mehr erscheinen. Man rechnet mit einer längeren Dauer dieses Ausstandes.

**München, 9. März.** (Fremdenverbot in Bayern.) Der Ministerrat hat die sofortige Sperrung des Fremdenzugs mit sofortiger Gültigkeit verfügt. In Zukunft ist der Aufenthalt Fremder nur drei Tage gestattet. Kranke dürfen nur mit amtlichen Zeugnissen länger verweilen.

**München, 10. März.** Seit gestern Nacht herrscht hier starker Schneefall. München ist vollkommen eingeschneit.

**Berlin, 10. März.** Die Gemeinde Bermitz in der Mark ist in den letzten Tagen dreimal von Wilderern heimgesucht worden. Heute Nachmittag wurden in der Gemarkung Bermitz abermals Wildddiebe festgestellt. Die Einwohnerwehr wurde daraufhin sofort zusammengerufen, um gegen die Wilderer vorzugehen. Es wurden acht Wildddiebe, die mit einem Automobil von Berlin gekommen waren, auf frischer Tat gestellt. Die Wildddiebe wurden aufgefordert, sich zu ergeben. Vier leisteten dieser Aufforderung Folge, die übrigen vier suchten zu entfliehen. Die Flüchtlinge wurden mehrere Male aufgefordert, stehen zu bleiben. Von den Verfolgern wurden, als diese Aufforderungen nutzlos blieben, Schreckschüsse abgegeben, die von den Fliehenden mit Gewehrschüssen beantwortet wurden. Zwei Wildddiebe ergaben sich, ein dritter blieb verwundet liegen, der letzte entkam. Der Verwundete wurde sofort zu einem Arzt gebracht, der indes nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte. Bei der Vernehmung im Amtsgebäude in Bermitz stellte es sich heraus, daß die Wilderer die sämtlich Zivilkleider trugen, Angehörige der französischen Ueberwachungs-

kommission waren. Das Auswärtige Amt wies den Gemeindevorsteher in Bermitz an, die Leiche des erschossenen Franzosen einweilen in behördlichen Gewahrsam zu nehmen. Die übrigen französischen Soldaten sind nach ihrer protokolllarischen Vernehmung entlassen worden. Der Inhalt der Meldung ist vom Auswärtigen Amt dem hiesigen französischen Geschäftsträger übermittelt worden.

**Paris, 10. März.** Die Kältemelle richtete in Frankreich starken Schaden an den Obstbäumen an, deren Blüte in den meisten Gegenden schon sehr weit vorgeschritten war.

### Gottesdienst-Ordnung.

#### Katholische Kirche zu Rüdesheim.

4. Fastensonntag. Evangelium: Von der wunderbaren Brotvermehrung. Joh. 6, 1.-15. 6 Uhr Beichtstuhl. 7 1/2 Uhr Osterkommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr Kindermesse. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. Christenlehre und Fastenandacht. Um 3 Uhr Beerdigung der in Gott + Frau Rosina Hstern, geb. Hirschel.

An den Wochentagen sind die heiligen Messen um 6 und 7 Uhr. Montag hl. Messe in der Schwefelkapelle.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Tribunal z. E. des heil. Joseph.

Freitag 6 Uhr im St. Josephstift ein feierliches Amt mit sakr. Segen z. E. des hl. Joseph, nachmittags 2 Uhr Andacht.

Freitag abend 7 1/2 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Samstag von 4 Uhr nachm. ab Beichtstuhl. 7 1/2 Uhr Salve. Beichtstuhl in der östl. Zeit ist auch Mittwoch und Donnerstags von 5 Uhr abends ab.

#### Evangelische Kirche zu Rüdesheim.

Sonntag, den 14. März 1920. (Lätare).

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, 18. März 1920, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

### Die Reinigung des Kreishauses

ist zu vergeben. Meldungen werden in Zimmer Nr. 8 entgegengenommen.

Rüdesheim, den 10. März 1920.

### Der Kreisausfluß des Rheingaukreises.

Die nächste

### Mütterberatungsstunde

in **Mannshausen** findet am **Mittwoch, den 17. ds. Mts.**, um 2 1/2 Uhr nachmittags, statt.

### Kellerei-Artikel:

Korken, Kapseln, Flaschen- und Siegelack, Querscheiben, Spindeln, Zapfen, Spundläppchen, Fäßbleche, Signiertische, Pinzel, Schablonen, Etikettenkleim, Fäß- und Flaschenbürsten, Fäßtalg, Fäßtitt, Filtriermaterial, Seil-Brillant u. Komet-Theorit, Schwefelspahn, Kellertzerzen und Leuchter, Probierflaschen, Ristchen u. Hülsen, Flaschenpapier, Ristenschoner, Leder- u. Gummiverbindungen, Stützen und Trichter aus Holz u. Aluminium, Kork- und Kapselmaschinen, Filter, Pumpen, Gummi-Schläuche etc.

### Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellerei-Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel

Bingen a. Rh., Schmittstraße 50.



## Zur Kommanion u. Konfirmation

empfehle

## kathol. u. evangel. Gesangbücher

## Kommanion-Andenken .: Rosenkränze

in reichster Auswahl

## Glückwunschkarten

für Kommanikanten und Konfirmanden.

## A. Meier .: Rüdesheim.

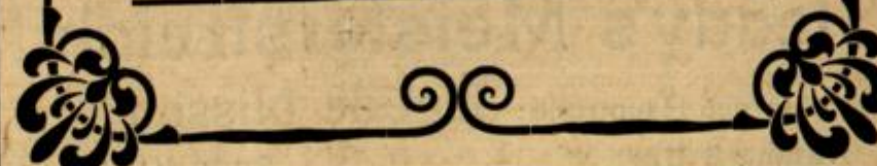


## Heine & Schott

Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

## Bingen am Rhein.

Stets Eingang von Neuheiten.



## Briefpapier

in verschiedenen Formaten, lose, in Mappen und Kassetten empfiehlt A. Meier.

## Wohltätigkeits-Konzert

des  
Rüdesheimer Frauenchors

am Sonntag, den 14. März 1920, abends 7 Uhr,  
in der Turnhalle zu Rüdesheim,  
unter gütiger Mitwirkung von

Fr. Edeltraut Piff, Konzertsängerin (Sopran), Wiesbaden  
Fr. Elfriede Galley, Pianistin, Wiesbaden  
Herrn Albert Angermeyer, Violinvirtuose, Wiesbaden  
Leitung: Herr J. Aumüller, Rüdesheim.

Preise der Plätze: Sperrsitz 5 Mk. (num.)  
I. Platz 3 Mk.  
II. Platz 2 Mk.

Kassenöffnung 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Karten sind zu haben bei Herrn Friseur Schneider und  
an der Kasse.

Der gesamte Reinerlös ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

## Katholiken Rüdesheims!

Am Sonntag, den 14. März 1920, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, findet  
im Kathol. Gesellenhause, eine

### öffentliche Versammlung

der Katholiken Rüdesheims statt.

Hauptredner: Herr Dr. Nieder von der Zentralstelle des  
Volksvereins für das katholische Deutschland in M.-Glabbach über  
das Thema:

### „Wichtige Fragen der Gegenwart“

Alle Katholiken der Stadt, besonders die Mitglieder und  
Freunde des Volksvereins und die Frauenwelt, sind zu zahlreichem  
Besuche eingeladen vom

Volksverein für das katholische Deutschland  
Zweigverein Rüdesheim. Der Geschäftsführer: Kregel.

## Germania-Lichtspiele Rüdesheim a. Rh.

Rheinstrasse.

Sonntag, den 14. März 1920 kommt als Anfang die  
Detektiv-Serie Fred Horst

## Die Dame mit der Spinne

Hochinteressant, spannend von Anfang bis zu Ende  
in 4 Abteilungen.

Als Lustspiel in 4 Akten:

## Heddy's Meisterstreich.

In der Hauptrolle: Egede Nissen.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erstes Aufführungsrecht für Rüdesheim.

Aenderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Zum zahlreichen Besuche ladet freundl. ein

Paul Stutterheim.

## Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. März 1920, vormittags 10 Uhr,  
versteigere ich im Auftrage der Niederwaldbahngesellschaft gegen gleich  
bare Zahlung an dem Stationsgebäude auf dem Niederwald am Hotel Jagdschloß,

### das Warteraumgebäude

bestehend aus 3 Räumen, zirka 65 Quadratmtr. Rauminhalt auf Abbruch. Die  
Decken sind aus Holztafelung hergestellt, das Gesamtgebäude hat 14 Fenster mit  
Bleieinfassung, 3 Eingangstüren und 1 Verbindungstüre.

Ferner wird das

### Toilettengebäude

auf Abbruch versteigert. (Größe zirka 12 Quadratmtr. 4 Fenster und 2 Türen).  
Beide Gebäude bestehen aus Fachwerk mit Blendsteine und haben Schiefer-  
dachung.

Des weiteren werden dortselbst 26 Kastanienbäume, 9 Cypressen-  
und 7 Tannenbäume öffentlich meistbietend versteigert.

Rüdesheim a. Rh., den 12. März 1920.

Friedrichstraße 14. J. Heinz, Auktionator.

Telefon 187.

## Geschäfts-Verlegung.

Den verehrl. Bewohnern von Rüdesheim und  
Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Kurz-  
und Wollwarengeschäft nach

### 4 Feldstraße 4

(bisheriger Laden des Beamten- und Bürgerkonsum-  
vereins) verlegt habe.

Ich bin stets bemüht, meine werthe Kundschaft  
durch gute Ware zum billigsten Preis zufrieden  
zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Maria Reichert.

## Keine Fleischknappheit mehr!

## OHSENA

wieder in Friedensware mit 10% feinstem  
Rinderfett lieferbar. Im Gebrauch wie Liebig's  
Fleischextrakt. Im Geschmack 10fache Aus-  
giebigkeit als frisches Fleisch.

Ueberall erhältlich. — Behördlich genehmigt.

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona-Elbe

## Gebirgsleiterwagen

in allen Größen sind zu haben bei

Josef Müller, Rüdesheim  
Neustraße 15.

## Neues Lichtspieltheater

Saalbau „Nolz“ Rüdesheim.

Am Samstag, den 13. und Sonntag, den  
14. März kommt zur Aufführung:

1. Der Kodelkavalier  
Lustspiel in 3 Akten  
von Ernst Lubitsch und Erich Schönfelder.

2. Der Wilderer  
sehr spannendes Schauspiel in 4 Akten  
von Johannes Wihlbrandt.

— Beginn Samstag pünktlich 7.30 Uhr abends. —  
Sonntags Programm-Beginn 2, 4.30 und 7 Uhr.

Spieltage regelmäßig Samstags und Sonntags.

Um freundlichen Besuch bittet

Die Direktion.

Kaufen jedes, auch das  
kleinste Quantum öl- und  
säurefreie

### Wein-

und Sektflaschen

Friedrichstraße 22  
Rüdesheim.

Geisenheim:

Römerberg 7.

Winkel: Hauptstr. 104.

Einige

### Möbelstücke

als: Kommode, Regu-  
lateur-Uhr, Stehlampe  
usw. weggelassen zu  
verkaufen bei

Chr. Müller Ww.,  
Rüdesheim, Jakobstr.

Ein Herr sucht einfach  
möbliertes

### Zimmer

mit Beköstigung. Gefl.  
Angebote mit Preisangabe  
unter L 150 a. d. Exped.  
ds. Bl.

## Lehrling

oder

### Mädchen

mit guter Schulbildung  
für jetzt oder später in  
Kolonialwarengeschäft ge-  
sucht. Anerbietungen d. d.  
Exped. ds. Bl. u. L 65.

## Junge

welcher das Schneider-  
handwerk erlernen will,  
kann sofort oder zu Ostern  
in die Lehre treten bei

M. Schön,  
Schneidermeister  
Rüdesheim a. Rh.

## Spiel- karten

empfeht

A. Meier.